

Der Agitation in den Betrieben ein bestimmtes Ziel geben

Der VEB Rudolf-Harlaß-Gießereien in Karl-Marx-Stadt gehört zu den Betrieben, die einen großen Einfluß auf die Erfüllung der Pläne haben; denn diese Gießereien beliefern mit ihren Erzeugnissen die entscheidenden Betriebe des Maschinenbaues.

Die in den ersten Monaten des Jahres 1954 ständig ansteigende Ausschußquote dieses VEB wurde zu einem großen Hindernis für die Erfüllung der Pläne der Maschinenbaubetriebe in der Republik. Im März 1954 war der Ausschuß in den Rudolf-Harlaß-Gießereien bis auf 11,8 Prozent angestiegen, und für diesen Betrieb bedeutet schon 1 Prozent Gußausschuß im Jahr 79 000 DM Unkosten.

Die Hauptursache für diese ungünstige Entwicklung bestand in der mangelhaften Arbeit und in der ungenügenden Verbindung der Parteioorganisationen zu den Werktätigen in den einzelnen Betriebsteilen.

Als die Stadtleitung Karl-Marx-Stadt im März/April des vergangenen Jahres begann, die Ursachen der hohen Ausschußproduktion aufzudecken, beschränkte sich ihre Tätigkeit darauf, den Ablauf der Produktion, den technischen Zustand des Betriebes usw. zu überprüfen. Weder die Stadtleitung noch die Betriebsparteileitung erkannten, wie bedeutungsvoll es ist, mit den Formern und Kernmachern politisch zu diskutieren. Dieser Fehler führte dazu, daß die Betriebsparteioorganisation auch nach diesem Einsatz nicht um die Senkung des hohen Ausschusses kämpfte. Im Gegenteil, ein Teil unserer Genossen unterstützte solche Kollegen, die forderten: „Gebt uns besseren Koks, besseres Roheisen — dann werden wir auch weniger Ausschuß produzieren“, ohne ihre eigene mangelhafte Arbeit zu untersuchen.

Die Auswirkungen der Sorglosigkeit und Selbstzufriedenheit, die in der Betriebsparteioorganisation bestand, spiegelten sich auf allen Gebieten der Arbeit im Betrieb wider. Die Parteisekretäre verbrachten die meiste Zeit nicht bei den Kollegen in den Produktionsabteilungen, sondern am Schreibtisch. Es gab keine Agitatorenkollektivs und deshalb auch keine guten Agitatoren.

Wenn aber der Ausschuß in den Gießereien gesenkt werden soll, so muß es das Wichtigste sein, bei den Gießereiarbeitern das Bewußtsein zu wecken, daß alle Schwierigkeiten in erster Linie durch die eigene Kraft beseitigt werden können.

Nach dem Studium der Beschlüsse des IV. Parteitags zog die Parteileitung für ihr eigenes Handeln die richtigen Schlußfolgerungen. In den Grundorganisationen wurden die Agitatoren und die angesehensten Arbeiter in Agitatorenkollektivs zusammengefaßt. Der Parteisekretär löste sich vom Schreibtisch und leitete auf Grund der genauen Kenntnis des Betriebsgeschehens die Agitatorenkollektivs an.

Nicht selten versuchten Arbeiter auch in Diskussionen mit den Agitatoren ihren Ausschuß mit schlechtem Material zu entschuldigen, nur selten bestätigten sie, daß sie sehr oft durch Selbstverschulden den Ausschuß verursacht hatten. Deshalb beschloß die Betriebsparteileitung, zur Auswertung der Ergebnisse des IV. Parteitags mit Unterstützung der Abteilungen Agitation und Maschinenbau beim Zentralkomitee in einer öffentlichen Versammlung der Partei die Ursachen aufzudecken, die zu dem hohen Ausschuß geführt hatten.